

Redemanuskript des Frischen Windes zur Beschlussvorlage zum "Haus der Wirtschaft"; TOP 5 der Ratssitzung vom 24.08.2016

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, Pressevertreter und Mitbürger,

vor gut sechs Jahren sah sich der Frische Wind veranlasst, als letzte Einflussmöglichkeit gegen die geplante Neugestaltung der Fußgängerzone ein Bürgerbegehren zu starten. Warum haben wir Bürger das damals getan? Vor allem aus zwei Gründen: Wir wollten die von der Verwaltung und praktisch gesamten Politik befürwortete Neugestaltung der Fußgängerzone nicht und wir (Bürger) fühlten uns bei der Entscheidungsfindung nicht genügend mitgenommen und eingebunden. Das Ergebnis kennen Sie.

Wir haben den Bürgerentscheid zwar mit über 81% Zustimmung gewonnen, scheiterten aber an der Hürde des in Niedersachsen immer noch sehr hohen Quorums von 25% der Wahlberechtigten. Zum Vergleich: Bayern hat seit langem ein Quorum von nur 10% und wohl auch deshalb rund zehnmal (!) so viele Bürgerbegehren wie Niedersachsen.

Am Rande sei erwähnt, dass wir noch immer auf die Senkung dieser und anderer Hürden bei Bürgerbegehren warten müssen, die unsere rot-grüne Landesregierung Anfang 2013 in ihren Koalitionsvertrag geschrieben hat.

Nach dem Bürgerentscheid zur Fußgängerzone sprach Frau Lippmann von der gelben Karte für Politik und Verwaltung und versprach, die Bürger zukünftig besser mitzunehmen. Ein Credo, das auch unser Oberbürgermeister Claudio Griese überwiegend vorbildlich verfolgt. Herr Griese, ich finde es sehr vorbildlich, wie Sie das Projekt "Hameln 2030" unter Einbindung der Bürger fördern. Unsere Heimatstadt braucht eine Menge guter Ideen und Perspektiven für die Zukunft.

Auch die frühzeitige Einbindung der Bürger in den Konversionsprozess hat mir gut gefallen.

Was mir hingegen sehr mißfiel, war der Umgang mit der Wilhelm-Raabe-Realschule im Februar diesen Jahres. Der Schulleiter Werner Schmidt und die Schüler sollten mal kurz vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Zu dem gemeinsamen Gespräch am 24.02. von Schulleitung, Fraktionsvorsitzenden, Verwaltungsvertretern und mir als Einzelvertreter bin ich keine 24 Stunden (!) vorher eingeladen worden.

Ich habe direkt im Anschluß ein Einzelgespräch mit der Schulleitung geführt, meine tiefe Betroffenheit über diese unglaubliche Vorgehensweise geäußert und meine Hilfe in Form eines Bürgerbegehrens angeboten, falls die Stadt von dieser "Lösung" und damit - trotz anderer Möglichkeiten - der Bevorzugung der TA auf dem Rücken der Eltern, Lehrer und Schüler nicht abrückt.

Glücklicherweise kam es nicht zu dieser "Lösung", aber die Entrüstung des Schulleiters, des Lehrer-Kollegiums und vieler Hamelner Bürgerinnen und Bürger war deutlich zu vernehmen.

Mit der heutigen Beschlussvorlage zum "Haus der Wirtschaft" lassen die Verwaltung und fast die gesamte Politik trotz des gerade sehr sonnigen Wetters die Hamelner Bürgerinnen und Bürger erneut im Regen stehen und außen vor.

Wir sind allerdings davon überzeugt, dass der bevorstehende Beschluss zwar heute hier mit großer Mehrheit verabschiedet, von der Mehrheit der Bevölkerung letztlich jedoch abgelehnt werden wird.

Ebenso wie die Fußgängerzone war und ist der Bürgergarten ein sehr sensibles „Feld“ in Hameln - dessen sind Sie sich auch alle bewusst. Sonst würde z.B. die CDU heute auch nicht nach weiteren möglichen Standorten für den von ihr befürworteten Rathausneubau suchen lassen als den in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung genannten möglichen zwei Neubaustandorten im Bürgergarten.

In der Vorlage stehen viele wichtige und richtige, eine gute Wirtschaftsförderung betreffende Punkte. Und ja, ein "Haus der Wirtschaft" macht grundsätzlich Sinn. Nur nicht an dieser Stelle, noch dazu mit einem bis zu 14m hohen Gebäude. Gerne am Hefehof oder z.B. im jetzigen Gebäude von Tourist-Information und HMT, die ins Hochzeitshaus umziehen könnten, ohne dass unseres Erachtens hierfür große Umbaumaßnahmen erforderlich wären.

Auf dem „WienerWald“-Gelände wünschen wir uns hingegen eine bürgernahe Nachnutzung in ein bis maximal anderthalb geschossiger Bauweise, die sich an den denkmalgeschützten Pavillons von Radio Aktiv orientiert.

Das könnte z.B. ein Cafe mit Biergarten, ein Skaterpark, eine Nutzung durch BUND & Nabu, ein Haus der Begegnung für Jung & Alt oder schlicht eine Ausweitung des Bürgergartens sein. Und da wir glauben, dass die Mehrheit der Bürger das genauso sieht, haben wir vorgestern bei der Stadt Hameln ein entsprechendes Bürgerbegehren eingereicht.

Wir sind uns dabei bewusst, dass Sie mittels amtlicher Bekanntmachung des heutigen Beschlusses die Frist zum Sammeln der knapp 4.700 für ein erfolgreiches Bürgerbegehren erforderlichen Unterschriften von sechs auf drei Monate verkürzen können. Machen sie das ruhig. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir diese (und noch mehr Unterschriften) zeitgerecht bekommen werden.

Zum Abschluss habe ich deshalb vor allem eine Bitte an Sie, Herr Oberbürgermeister Griese. Bitte tragen Sie Sorge dafür, den gleich zu erwartenden Beschluss solange "ruhen" zu lassen und schaffen Sie keine Fakten, bis die Hamelner Bürgerinnen und Bürgern eine Entscheidung getroffen haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die Vertreter der Presse im Anhang mit Formular Bürgerbegehren